

Lars Clausen

MEINE EINFÜHRUNG IN DIE SOZIOLOGIE

15 Vorlesungen in freier Rede

Herausgegeben von Jan-Frederik Bandel und Klaus R. Schroeter
unter Mitwirkung von Bettina Clausen

Stroemfeld

INHALT

Vorbemerkung 9

I. Vorlesung 11

Vorbemerkung: Eine waghalsige Vorlesung – Humanisation im »Dritten Reich« – Kindheit I (Berlin): Der Buntstift – die Fahne – das Namensschild – Meine erste Sozial- und Menschenkunde (Selma Lagerlöf) – Kindheit II (Prerow): Auf dem Dorf – Kindheit III (Hamburg): Die »schlechte Zeit«

2. Vorlesung 43

Schule zwischen Gemeinschaft und Gesellschaft – Knickende Gewissheiten: Kein Führer mehr – weder Deutschland noch Reich – kein Preußen mehr – Schulleben und Währungsreform – Humanismus für Jugendliche – Antike Antworten – Antike Selbstverständlichkeiten – Meine fünf Kulturkreise – Coda

3. Vorlesung 83

Wieso Griechisch? – Warum gewinnen die Kleinen gegen die Großen? – Warum wird das Beste korrumpiert? – Mit welcher Verfassung kommt man am besten zur Weltherrschaft? – Achsenzeit: eine offene Frage

4. Vorlesung 106

Soziologie in Deutschland, 1955 – Schelsky und die Leipziger Schule – Brotstudium – Soziologische Lehrer: Carl Jantke, Helmut Schelsky, René König, Otto Stammer – Viele Inseln, aber noch immer keine Theorie

5. Vorlesung 129

Von Köln nach Hamburg – Ralf Dahrendorf und die Normalität des sozialen Wandels – Dahrendorf, Parsons und der Strukturfunktionalismus – Theoretiker der sozialen Konflikte (John Rex, Karl Marx, Vilfredo Pareto) – Von Hamburg in die große Parkanlage der Soziologie

6. Vorlesung 150

Promovieren bei Schelsky (I) – Eine Soziologie der Werbung und zwei Großutopien – »Totale Rolle« Student und eine Einführung in die Rollen-

theorie – Dieter Claessens und das nicht festgestellte Tier – Promovieren bei Schelsky (II)

7. Vorlesung 169

Studieren an der Ordinarienuniversität – Abfall von Schelsky und: Tönnies in der Nussschale – Karl Heinz Pfeffer, oder: alte Nazis an deutschen Universitäten – Clausen kommt zur Entwicklungsländersoziologie – Stadt und Individuum (Ferdinand Tönnies, Georg Simmel, David Riesman)

8. Vorlesung 192

Vorboten einer kulturrevolutionären Erscheinung – Anmerkung zu den speziellen Soziologien, vor allem zu Musik und Musiksoziologie – Praktisch angewandte Soziologie: Revolutionäre und Revolutionstheorien in der Dritten Welt – Klassenkampf und Revolution (Ralf Dahrendorf, Karl Marx, Mao und Lenin) – Schlussbemerkung zum Charisma (Max Weber)

9. Vorlesung 217

Unter Maoisten (Kiel) – Rückblick auf Max Weber – Die Schwierigkeit des Handelns und die Sinnlosigkeit der Geschichte (Vilfredo Pareto, Georg Simmel, Norbert Elias) – Ausweg Muskau (Leopold Schefer)

10. Vorlesung 237

Neue Sachen I: Jugendsoziologie – Theorien mittlerer Reichweite, self-destroying prophecies und das Prinzip der Serendipität (Robert K. Merton) – Neue Sachen II: Katastrophensoziologie – Logik für Sozialwissenschaftler

11. Vorlesung 258

Noch einmal: Logik für Sozialwissenschaftler (Gotthard Günther, Niklas Luhmann) – Kieler Hausgeist: Ferdinand Tönnies – Gemeinschaft und Gesellschaft – Tönnies' Wirkung (mit einem Exkurs zu den Vorteilen des Kongresslebens) – Romantik und Aufklärung

12. Vorlesung 278

Soziobiografie oder: Unter welchen Umständen kommt das Wesentliche auf den Begriff? – Erfolg und Misserfolg (Jürgen Habermas, Eugen Rosenstock-Huussy) – Vom Nutzen, das Rad neu zu erfinden (mit einem Hinweis auf Karl Bücher)

13. Vorlesung 290

George Caspar Homans und die Soziologie des Wenn-dann – Claude Lévi-Strauss und die Familienstruktur – Niklas Luhmann und die Systeme (nebst einer Erinnerung an Talcott Parsons) – Franz Borkenau und der Aufstieg und Niedergang der Hochkulturen

14. Vorlesung 313

George Herbert Mead und die Symbole – Alfred Schütz und die Lebenswelt – Unterwegs zur Tauschtheorie

15. Vorlesung 318

Gesellschaften im Umbruch – Drei kulturelle Voraussagen – Drei staatssoziologische Voraussagen – Eine wirtschaftssoziologische Voraussage – Was tun?

Editorische Notiz 340

Literatur 341